

**Zeitschrift:** Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt  
**Herausgeber:** Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich  
**Band:** - (1996)

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## **Renaissance der Bahnhöfe. Die Stadt im 21. Jahrhundert**

Veröffentlichung zur gleichnamigen Ausstellung  
im Rahmen der VI. Architektur-Biennale

Venedig 1996

1996. 320 Seiten mit mehr als 300 überwiegend  
vierfarbigen, Abbildungen.

Gebunden mit Schutzumschlag.

ISBN 3-528-08139-2



Bahnhöfe und Gleisanlagen haben im 19. Jahrhundert die Stadt grundlegend verändert. Die Bahnhöfe wurden gleichsam zu Kathedralen der Mobilität. Aus weitgespannten Konstruktionen von Architekten und Ingenieuren als erfindungsreichen Protagonisten der Modernisierung entwickelt, räumliche Inszenierung der Sehnsucht nach der Ferne wie des Heimwehs, sind die großen, auch die metropolitanen Bahnhöfe inzwischen zu mediokren, oft armseligen Orten geworden. Der Siegeszug des Automobils und die Ausweitung des Luftverkehrs verliehen dem Reisen mit der Eisenbahn den Rang der Drittklassigkeit. Dem beginnenden Verfall der ursprünglichen Attraktivität sekundierten der Krieg und die Abrißmentalität der Nachkriegszeit. Für die Wiederherstellung bedeutender Denkmäler auch der Ingenieurbaukunst hatte man weder Sinn, noch hätten die nötigen Mittel zur Verfügung gestanden.

In dem Maße, wie überfüllte Autobahnen und Straßen die Benützung des Automobils zur Qual machen, wird das Reisen mit der Bahn wieder interessant. Zunehmend attraktiv werden so auch die Orte des Abreisens und Ankommens.

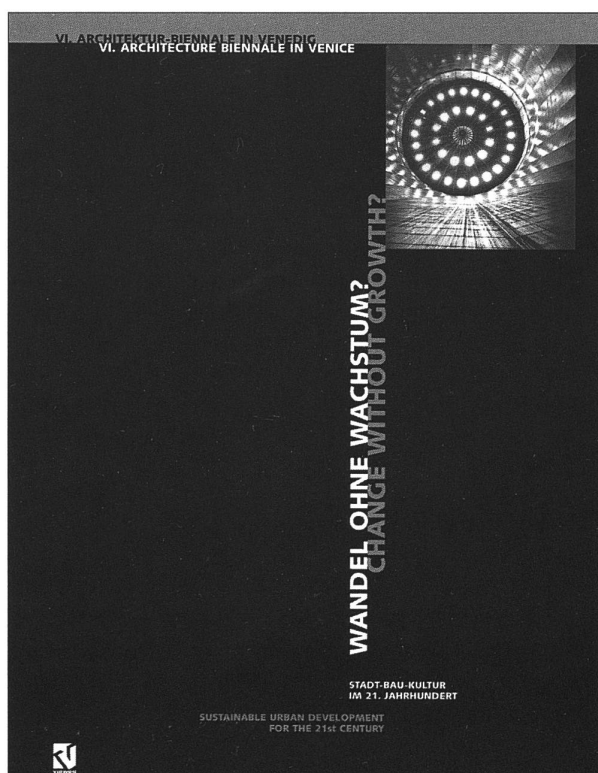
Bahnhöfe, nach dem Krieg trotz Umbau und Modernisierungsmaßnahmen mehr oder weniger trostlose Treffpunkte und Aufenthaltsorte von Menschen am Rande der Wohlstandsgesellschaft, erfahren eine umfassende stadtkulturelle und gesellschaftliche Renaissance. Umfassende Neu- und Umgestaltungen sorgen für die Wiedergewinnung architektonischer Identität – vom architektonischen Konzept über das konstruktive Detail weitgespannter Dächer bis zum städtebaulichen Kontext.



# ARCHITEKTUR LESEN

## **Wandel ohne Wachstum? Stadt-Bau-Kultur im 21. Jahrhundert**

Beitrag der Bundesrepublik Deutschland zur VI. Architektur-Biennale Venedig 1996. 216 Seiten (dt./engl.) mit ca. 200, überwiegend vierfarbigen, Abbildungen.  
ISBN 3-528-08140-6



An historischen Bildern orientierte Stadtvorstellungen haben zunehmend weniger mit der Wirklichkeit der Städte zu tun. Überall in Europa zeichnet sich ab, daß unter veränderten Bedingungen neue Wege für ein städtisches Bauen gesucht werden müssen, das den Grundsätzen der Nachhaltigkeit gerecht wird. Die Architektur-, Städtebau- und Landschaftsgestaltungs-Projekte der *Internationalen Bauausstellung Emscher Park* demonstrieren mit hohen gestalterischen und ökologischen Ansprüchen die Strategie einer nachhaltigen Entwicklung; der Ressourcenverbrauch wird durch eine Kreislaufwirtschaft in der Flächennutzung, durch die Wiederverwendung brachliegender Gebäude und den Neubau nach streng ökologischen Grundsätzen drastisch eingeschränkt. So maßgeschneidert die Strategie für das Ruhrgebiet auch ist, so gibt es doch eine bislang in Europa einzigartige Orientierung für den Umbau vieler anderer europäischer Regionen, in denen sich in ähnlicher Weise der Wandel von der Industriegesellschaft zur Dienstleistungsgesellschaft vollzieht.

Mit dem Thema *Wandel ohne Wachstum? Stadt-Bau-Kultur im 21. Jahrhundert* versucht der deutsche Beitrag zur VI. Architektur-Biennale in Venedig 1996 – Motto: *Zukunftsahnungen. Der Architekt als Seismograph* –, das Nachdenken über den Zustand der Städte und ganzer Stadtregionen in Gang zu bringen – zuversichtlich, daß sich unter Bedingungen der Knappheit ökologischer und ökonomischer Ressourcen schöpferische Spielräume für Stadt-Bau-Kultur finden lassen.



# Computer Aided Architectural Design

## Architektur mit dem Computer

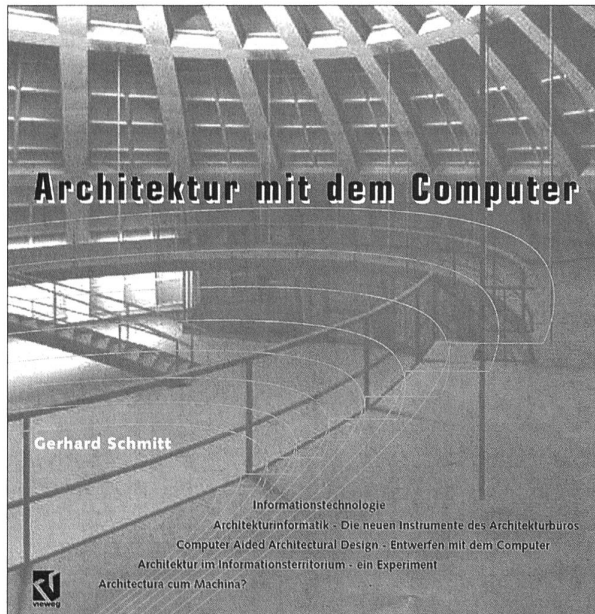
Informationstechnologie – Architekturinformatik –  
Die neuen Instrumente des Architekturbüros –  
Computer Aided Architectural Design – Entwerfen  
mit dem Computer – Architektur im  
Informationsterritorium – ein Experiment –  
Architectura cum Machina?

von Gerhard Schmitt

1996. 200 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.

Kartoniert.

ISBN 3-528-08135-X



Das Buch beschreibt Instrumente und Methoden, die Architektinnen und Architekten am Ende des 20. Jahrhunderts beherrschen müssen. Im Mittelpunkt stehen die Vorzüge und Nachteile im Verhältnis zu den bisher verwendeten Werkzeugen, der Zeitpunkt, zu dem sie optimal zur Verwendung gelangen, schließlich die Einflüsse auf die Architekturausbildung sowie auf die zukünftige Architektur selbst.

Zu Beginn werden die vielfältigen Beziehungen der Architektur zur Informationstechnologie beschrieben. Es schließt sich die Darstellung der neuen Grundwerkzeuge an, die sich in den Architekturbüros zunehmend durchsetzen, gefolgt von der Beschreibung der Instrumente für den Entwurf, die die Herstellung materieller Architektur unterstützen. Am Ende werden der Entwurf und das Bauen immaterieller Architektur, die in der Zukunft einen Teil der Architekturlandschaft ausmachen wird, erörtert, gefolgt von einem kritischen Diskurs zur neuen Entwicklung.





*I ain't got nothin' but the blues*  
Ella Fitzgerald († 1996) bei ihrem Konzert  
in München, 1972

Foto: Josef Werkmeister

ISBN 3-528-08805-2